

236/AE

der Abgeordneten Langthaler, Kammerlander, Freundinnen und Freunde

betreffend wirksame Maßnahmen zur Einschränkung des Walfanges

Neue wissenschaftliche Untersuchungen - veröffentlicht von der Londoner Environmental Investigation Agency (EIA) - haben ergeben, daß das Überleben von Walen, Delphinen und diversen anderen Meeressäugern unmittelbar und ernsthaft bedroht ist. Ursache hierfür ist die Änderung des Klimas, die in Verbindung mit der Verschmutzung und Überfischung der Meere und dem Ozonabbau in der Stratosphäre katastrophale Wirkungen hat.

Angesichts der schon vorhandenen Umweltbelastungen ist die weitere direkte Bedrohung durch den Walfang völlig verantwortungslos und steht im Widerspruch zu allen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Trotz des bestehenden Moratoriums jagen manche Staaten wie Japan und Norwegen weiterhin Wale im sogenannten "wissenschaftlichen Walfang". Norwegen hat bereits die Walfangsaision 1996 eröffnet.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

**ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die österreichische Bundesregierung wird ersucht, im Rahmen internationaler Vereinbarungen, insbesondere bei der Internationalen Walfangkommission, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, daß das bestehende, unbefristete Moratorium für den kommerziellen Walfang nicht aufgehoben und daß es auch auf den "wissenschaftlichen Walfang" ausgeweitet wird. Parallel dazu ist ein intensives wissenschaftliches Forschungsprogramms über die Auswirkungen von Umweltgefahren für Meeressäuger zu initiieren.

Die österreichische Bundesregierung möge im Rahmen der internationalen Beziehungen, insbesondere mit Norwegen und Japan, darauf hinwirken, daß der sogenannte "wissenschaftliche Walfang" und der Walfang, der den Regeln der Internationalen

Walfangkommission widerspricht, eingestellt wird.

In formeller, Hinsicht wird die Zuweisung an den außenpolitischer Ausschuß vorgeschlagen.